

Allgemeines

1. [Deutsche Ausfuhrzollstellen und Postleitzahlen](#) ... 2
2. [Frist für Arbeitnehmerentsendungen wird verlängert](#)..... 2
3. [40 Tonnen gefälschte Markenartikel sichergestellt](#) 2
4. [Neubekanntmachung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 24](#) 2
5. [Übersicht über alle Allgemeinen Genehmigungen](#) 2
6. [Einführung des EDV-gestützten Beförderungs- und Kontrollsystems \(EMCS\)](#) 3

Länder

7. [Algerien – sinnlose Bürokratie hemmt Exporte](#) 3
8. [Bosnien und Herzegowina – Ausgabe von Carnet TIR](#) 3
9. [Bulgarien – 12 EU-Staaten öffnen den Binnenmarkt](#)..... 3
10. [Chile – tritt der OECD bei](#) 3
11. [China – aus der Sicht der Kreditversicherer](#)..... 3
12. [China – Automatische Importlizenzen 2010](#)..... 4
13. [China – Ein- und Ausfuhrlicenzen 2010](#)..... 4
14. [Frankreich – Einführung einer Klimasteuer](#) 4
15. [GUS – Zollunion Russland/Kasachstan/ Weißrussland](#) 4
16. [Kanada – dienstbare Geister führen ihr Büro](#)..... 4
17. [Kosovo – Schattenboxen](#)..... 4
18. [Russland – Genehmigungen 2010 für ausländische Arbeitskräfte](#)..... 5
19. [Serbien – Stabilisierungs- u. Assoziierungsabkommen mit der EU](#) 5
20. [Serbien – vorerst keine Kredite der Weltbank mehr](#) 5
21. [Serbien – Importzoll für EU-Fahrzeuge gesenkt](#) ... 5
22. [Türkei – Hinweis auf eine fortbestehende Registrierungspflicht](#)..... 5
23. [USA – Obama setzt Großbanken mit neuen Regeln Grenzen](#) 6

Veranstaltungen

24. [Termine International](#)..... 6
25. [Zollpraxis des Exports für Fortgeschrittene](#)..... 6
26. [Handelsvertreter- und Vertragshändlerverträge](#) ... 6

27. [Digitale Betriebsprüfung durch die Bundeszollverwaltung](#) 7
28. [Das Präferenzrecht als Wettbewerbsfaktor](#) 7
29. [Warenursprung und Präferenzen](#)..... 7
30. [Aktuelle Entwicklung der Wirtschaftspolitik Chinas](#) 8
31. [Internationales Vertragsrecht](#) 8
32. [Rechtliche Aspekte des Frankreich-Vertriebs](#) 8
33. [Umsatzsteuer im internationalen. Handels- u. Dienstleistungsverkehr](#) 9
34. [INCOTERMS 2000 in der Praxis](#)..... 9
35. [Ursprungszeugnisse/Bescheinigungen](#)..... 9
36. [Marktchancen in der Türkei optimieren](#)..... 9

Unternehmerreisen

37. [Deutsch-Kosovarische Kooperationsbörse](#) 10
38. [Unternehmerreise Ernährungswirtschaft nach Südafrika](#) 10
39. [Unternehmerreise Bauwirtschaft nach Libyen](#) 10
40. [Unternehmerreise Bergbauzulieferindustrie nach Chile und Kolumbien](#) 10
41. [Unternehmenskontaktforum in Klaipeda/Litauen](#) .. 11

Publikationen

42. [Steuerrechtliche Änderungen 2010 in Russland](#) .. 11
43. [Investitionsführer Ukraine 2010](#) 11

Schlussartikel

44. [Rund um den Euro](#) 11



Weltweit finden und gefunden werden.
 Suchen Sie Geschäftskontakte im Ausland?
 Unter www.e-trade-center.com
 finden Sie Geschäftskontaktwünsche deutscher
 und ausländischer Unternehmen

1. Deutsche Ausfuhrzollstellen und Postleitzahlen

Auf der Website der deutschen Zollverwaltung ist ein neues Register abrufbar, das den deutschen Ausfuhrzollstellen die Postleitzahlen zuordnet, die zum Amtsbereich jedes einzelnen Zollamts gehören: www.zoll.de/e0_downloads/atlas_sonstiges/zustaendigkeit_aes.pdf. (DIHK)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

2. Frist für Arbeitnehmerentsendungen wird verlängert

Arbeitgeber, die ihre Mitarbeiter ins EU-Ausland entsenden, müssen sich ab Mai 2010 auf neue Regeln einstellen. Die neuen Verordnungen Nr. 883/2004 und Nr. 987/2009 ersetzen die bisher gültigen aus den siebziger Jahren. Das neue Regelungspaket dehnt die zeitliche Anwendbarkeit des heimatischen Sozialversicherungsrechts weiter aus. War bislang die Entsendedauer und damit der Zeitraum, während dessen die sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften des Heimatlandes maßgeblich waren, auf 12 Monate bemessen, sind es ab Mai 2010 dann 24 Monate. Die bisher gebräuchlichen Verlängerungsanträge auf 24 Monate entfallen dadurch. Soll der entsandte Arbeitnehmer in mehreren Mitgliedstaaten tätig werden, ist die Anwendung der sozialversicherungsrechtlichen Vorschriften des Wohnsitzstaates eingeschränkt. Das Heimatrecht wird nur dann angewandt, wenn die Person in ihrem Wohnsitzstaat einen wesentlichen Teil ihrer Tätigkeit ausübt oder für mehrere Unternehmen aktiv ist, die ihren Sitz in mehreren Mitgliedstaaten haben.

Geändert wurde auch der persönliche Anwendungsbereich. Während nach der alten Rechtslage einige Bestimmungen nur für bestimmte Personengruppen galten (nur Arbeitnehmer bzw. nur Selbständige), fallen nunmehr alle Personen darunter, die im Rahmen eines nationalen Systems versichert sind. Nicht unter die neuen Verordnungen fallen Angehörige von Drittländern. Lediglich unter besonderen Voraussetzungen werden sie dem Entsende-Anwendungsbereich zugeordnet. Die Entsendevoraussetzungen sind der Rechtsprechung des EuGH angeglichen worden. Der Arbeitgeber kann nur Mitarbeiter entsenden, wenn er regelmäßig Tätigkeiten im entsendenden Staat ausübt. Für Selbständige sind im EU-Ausland nur dann die sozialversicherungsrechtlichen Regeln ihres Wohnsitzstaates anzuwenden, wenn sie im Aufnahmemitgliedstaat auf dieselbe Weise tätig sind wie in ihrem Heimatstaat. Die Neuregelung soll mehr Rechtssicherheit schaffen und die Ausweitung der Entsendefrist soll zu mehr Entsendungen führen. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

3. 40 Tonnen gefälschte Markenartikel sichergestellt

Es stand in der Frankfurter Allgemeinen Zeitung am 15.01.2010: 30 bis 40 Tonnen gefälschte Markenartikel aus China sind in einer Firma in Dreieich sichergestellt worden. Der wirtschaftliche Schaden wird auf einen zweistelligen Millionenbetrag geschätzt, wie das Zollfahndungsamt Frankfurt mitteilte. Dabei wird der Verkaufswert der Originalprodukte zugrunde gelegt. Die Gewinnspanne betrage bis zu 1.000 %. Hauptverdächtige sind ein Chinese, Inhaber der Dreieicher Import-/Exportfirma im Spremlinger Industriegebiet, und eine Chinesin, der das Unternehmen früher gehört haben soll. Ein chinesischer Verkäufer wurde vorläufig festgenommen. Der Firmeninhaber sei im Dezember 2009 von Vertretern der Markeninhaber abgemahnt worden und habe eine Unterlassungserklärung unterzeichnet, so die Zollfahndung. Der Mann habe aber weiterhin im großen Stil mit den Fälschungen gehandelt. Ihm drohe eine Haftstrafe von bis zu fünf Jahren. Eine Kontrolle von Flohmarkt-Standbetreibern in Limburg hatte die Zollfahnder auf die Spur der Firma gebracht. Der Flohmarkthändler hatte Mützen mit gefälschten Markenzeichen verkauft. Die Fahnder entdeckten gestern fünf Lastwagenladungen voll gefälschter Artikel, darunter jeweils Tausende Uhren, Taschen, Geldbeutel, Gürtel, Schals, Kappen, Haarspangen und Schmuck von Herstellern wie "Ed Hardy", "Hello Kitty" und "Gucci". Insgesamt handelt es sich um etwa 30.000 Plagiate; sie werden nach der Hauptverhandlung voraussichtlich vernichtet. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

4. Neubekanntmachung der Allgemeinen Genehmigung Nr. 24

Mit Wirkung zum 01.02.2010 ist eine neue Allgemeine Genehmigung Nr. 24 (Vorübergehende Verbringung) bekannt gegeben worden. Diese erleichtert die vorübergehende Verbringung von Gütern des Teils I Abschnitt A der Ausfuhrliste zum Zwecke der Ausstellung auf Messen u. ä. sowie zu Reparaturzwecken. Der begünstigte Länderkreis besteht aus den Staaten der Europäischen Union. Die neue Allgemeine Genehmigung Nr. 24 gilt bis zum 31.03.2011. (BAFA, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

5. Übersicht über alle Allgemeinen Genehmigungen

Alle Verlängerungen - mit Ausnahme der Allgemeinen Genehmigung Nr. 9 (s. o.) - gelten bis zum 31.03.2011 und traten mit Wirkung zum 01.02.2010 in Kraft. Sie finden die vollständigen Allgemeinen Genehmigungen und weiterführende Hinweise zu deren Nutzung auf der Website des BAFA

(www.ausfuhrkontrolle.info/ausfuhrkontrolle/de/verfahrenserleichterungen/allgemeingenehmigungen/index.html)

. (BAFA, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Martina Hafer (Tel. 02771/842-134 Fax: 842-199)
in Fulda: Elke Duvernell (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Nadine Mink (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/944811 Fax: 944833)

6. Einführung des EDV-gestützten Beförderungs- und Kontrollsystems für verbrauchsteuerpflichtige Waren (EMCS)

Da ab dem 01.04.2010 nur Unternehmen, die auch zur Teilnahme an EMCS angemeldet sind, verbrauchsteuerpflichtige Beförderungen durchführen können, ist die Registrierung zwingend notwendig.

Nähere Informationen zu EMCS finden Sie auf den Seiten der Zollverwaltung www.zoll.de.

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Länder

7. Algerien - sinnlose Bürokratie hemmt Exporte

Wir berichten heute über die Noten 608 und 650 der Regierung Algeriens, die glaubt, den europäischen Lieferanten folgendes zumuten zu können:

Von den Bestimmungen beider Noten sind ausgenommen: In Algerien niedergelassene Konzessionäre, Repräsentanten von in Algerien vertriebenen Marken sowie Vertriebsimporteure, die ihre Waren direkt vom Hersteller beziehen.

Note 608 - Betroffene Produktgruppen: Kosmetik, Hygiene, Körperpflege, Fahrzeuersatzteile, Gas enthaltende oder mit Gas betriebene Haushaltsprodukte, Haushaltselektroprodukte, Badarmaturen, Waren aus Leder und Textil, Kleidung, Spielzeug.

An zusätzlichen Dokumenten werden gefordert: Stückgutliste, EX1-Zertifikat, Konformitätsbescheinigung, IHK-Ursprungszeugnis, sowie weitere Unterlagen über den Ursprung der Waren, falls Herstellungsland und Lieferland nicht übereinstimmen. Diese "weiteren Unterlagen" können wiederum IHK-Ursprungszeugnisse sein, oder an deren Stelle auch eine Erklärung des Markenrechte-Inhabers bzw. eines seiner Repräsentanten, dass die Produkte Originalware sind (+ Land der Produktion, Herstellungssitz der Fabrik).

Note 650 - Diese Note betrifft nur Automobilersatzteile und Zubehör, wenn der Sitz der Automobilfabrik sich in einem anderen Land befindet als es das Herstellungs- bzw. Einkaufsland der Teile ist. Die algerischen Behörden verlangen ein Zertifikat mit dem Inhalt, "dass es sich um ein zugelassenes Lizenzprodukt, um ein Originalprodukt oder um ein Produkt handelt, das auf Rechnung des Markeneigentümers hergestellt wurde". Der Originaltext fügt noch - nicht sehr verständlich - hinzu "... oder ein Zertifikat, das die Ansiedlung der Herstellungsfabrik im Herkunftsland belegt, ist der zu exportierenden Ware beizufügen".

Die insgesamt doch sehr verständliche Darstellung verdanken wir der Deutsch-Algerischen Industrie- und Handelskammer in Algier. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

8. Bosnien und Herzegowina - Ausgabe von Carnets TIR

Germany Trade & Invest (gtai) berichtet von der Absicht, ab 01.01.2010 in Bosnien und Herzegowina die Ausgabe von Carnets TIR zu ermöglichen. Das diene der Erleichterung des internationalen Warentransports durch vereinfachte Formalitäten. Bisher mussten die b & h - Spediteure im Ausland eine Sicherheit beim Zoll hinterlegen. Mit dem Carnet TIR ist das nicht mehr nötig. Eine Liste der ermächtigten Abgangs- und Bestimmungszollstellen im Lande ist auf der Seite der b & h - Zollverwaltung zu finden. Die Benutzung des Zollpassierscheinheftes Carnet ATA für Warenmuster, Messe- und Ausstellungsgut sowie Gegenstände der Berufsausrüstung befindet sich noch in der Warteschleife. (gtai)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

9. Bulgarien - 12 EU-Staaten öffnen den Binnenmarkt

Zwölf Länder der Europäischen Union haben den Binnenmarkt für bulgarische Spediteure geöffnet. Damit dürfen bulgarische Transportunternehmen, die über eine EU-Lizenz verfügen, Binnentransporte nun in folgende Länder tätigen: Niederlande, Slowenien, Slowakei, Portugal, Rumänien, Schweden, Estland, Irland, Litauen, Luxemburg, Malta und Zypern. Spediteure aus den genannten Ländern können im Gegenzug Binnentransporte in Bulgarien unternehmen. Die übrigen EU-Mitgliedstaaten öffnen sich spätestens nach zwei Jahren. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

10. Chile - tritt der OECD bei

Chile ist als erstes südamerikanisches Land der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) beigetreten. Ein entsprechendes Abkommen wurde in der chilenischen Hauptstadt Santiago unterzeichnet. Damit wird Chile das 31. Mitglied der OECD. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

11. China - aus der Sicht der Kreditversicherer

Die Kreditversicherer Euler Hermes und Coface berichten in den "Nachrichten für Außenhandel" darüber, wie sie die weltweite Insolvenzentwicklung einschätzen und wie die Zahlungsmoral bei fälligen Forderungen aussieht. Aus einem längeren Text haben wir uns einmal China herausgegriffen und berichten, was Euler Hermes und Coface von China erwarten. Dort könnten die Firmeninsolvenzen im Jahr 2009 um rund 5 % zugenommen haben. 2010 wird sich der Anstieg noch einmal mit gleichfalls 5 % fortsetzen. In der Volksrepublik treten Zahlungsverzögerungen immer häufiger auf. In 75 % der Fälle wird das Fälligkeitsdatum einer Forderung um mehr

als 30 Tage überschritten. Das bedeutet gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 8 %. Lieferantenkredite sind gängige Praxis geworden, 65 % der chinesischen Unternehmen räumen sie ein. Ähnlich großzügig werden Zahlungsziele vereinbart, zu 45 % über 60 Tage und zu fast 20 % sogar über 90 Tage und mehr. Diese "Lieferung auf offene Rechnung" ist durch Überkapazitäten, geringe Wertschöpfung und die schwierige Finanzlage der chinesischen Unternehmen bedingt. Die teilweise sehr großzügigen Lieferantenkredite werfen die Frage auf, ob die Firmen in China ihre Forderungen überhaupt noch im Griff behalten können. (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

12.China - Automatische Importlizenzen 2010

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat am 31.12.2009 drei Listen mit Waren veröffentlicht, für die bei der Einfuhr nach China Automatische Importlizenzen erforderlich sind. Automatische Importlizenzen gelten als erteilt, wenn die zuständige Behörde dem Antrag nicht binnen 10 Tagen widerspricht. Sie dienen hauptsächlich statistischen Zwecken. Der Antrag ist vom (in China ansässigen) Importeur zu stellen. Die Listen enthalten die chinesischen Zolltarifnummern (Spalte B) und die Warenbezeichnungen in Chinesisch (Spalte C). Die ersten sechs Ziffern der Zolltarifnummern sind weltweit gleich. Bis hierhin kann man sich mit dem deutschen Warenverzeichnis für die Außenhandelsstatistik behelfen. Es ist kapitelweise im Internet abrufbar. Bei der weiteren Untergliederung gibt es nationale Unterschiede. Anträge sind, soweit nichts anderes bestimmt ist, bei den lokalen Niederlassungen des MOFCOM zu stellen. (gtai, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

13.China - Ein- und Ausfuhrlicenzen 2010

Das chinesische Wirtschaftsministerium MOFCOM hat am 08.01.2010 Listen mit Waren veröffentlicht, für die bei der Einfuhr nach und Ausfuhr aus China Lizenzen erforderlich sind. Die Listen enthalten die chinesischen Zolltarifnummern und die Warenbezeichnungen in Chinesisch. Soweit zum Verständnis nötig, wurden deutsche Übersetzungen der Spaltenüberschriften eingefügt. Zuständige Lizenzbehörde ist das Wirtschaftsministerium MOFCOM und dessen lokalen Niederlassungen. Wegen der Beschreibung, wie die Listen hier geprüft werden können, lesen Sie bitte den voranstehenden Artikel. (gtai, AK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

14.Frankreich - Einführung einer Klimasteuer

Geplant war die Einführung der CO2-Steuer in Frankreich zum 01.01.2010. Haushalte und Unternehmen sollten 17 € pro Tonne CO2-Ausstoß auf den Staatstisch legen. Wegen übermäßig vieler Ausnahmeregelungen stoppte der französische Verfassungsrat das Steuergesetz. Wenn es gelingt, die beanstandeten Inhalte auszubessern, wird die Klimasteuer in Frankreich nun ab 01.07.2010 erhoben. (gtai, NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

15.GUS - Zollunion Russland/Kasachstan/Weißrussland

Die Eurasische Wirtschaftsgemeinschaft hat am 09.06.2009 die Bildung einer Zollunion zum 01.01.2010 beschlossen. Zu der Gemeinschaft gehören noch Kirgisien und Tadschikistan. Kirgisien hat bereits den Antrag gestellt, der Zollunion beizutreten. Bis Mitte dieses Jahres will die Union über einen einheitlichen Zolltarif und ein einheitliches Zollgesetzbuch verfügen. Der einheitliche Wirtschaftsraum soll innerhalb von zwei Jahren gebildet werden, bis spätestens 01.01.2012. Die Zollunion ist ein Schritt auf dem Weg der Bildung eines Einheitlichen Wirtschaftsraums mit freier Bewegung für Waren, Leistungen, Kapital und Arbeitskraft. Zum 01.07.2011 soll die Arbeit an der Bildung einer einheitlichen gemeinschaftlichen Zollgrenze abgeschlossen sein. (Rödl & Partner)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

16.Kanada - dienstbare Geister führen Ihr Büro

An kleine und mittlere deutsche Unternehmen und sogar an Start-ups richtet sich das Dienstleistungsangebot einer kanadischen Firma, die den gesamten nordamerikanischen Kontinent bearbeitet. Wer sich von ihr vertreten lässt, ist als Unternehmen in Kanada und den USA "anwesend", ohne eine mit eigenem Aufwand unterhaltene Niederlassung gegründet zu haben. Der kanadische Dienstleister bietet die klassische Palette, nämlich die Führung einer Anlaufstelle für die amerikanischen Geschäftspartner einschließlich Telefon und den anderen Kontaktmöglichkeiten. Weiter: Kundenbetreuung, Auftragsmanagement, Messeorganisation, Mailings mit Adressenrecherche, Postversand und -empfang, Dolmetschen und Übersetzen, Behördenkontakte, Besucherbetreuung, Bereitstellung von Geräten und Büroausstattung. Interessenten wenden sich bitte an info@tkkbusiness.com. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

17.Kosovo - Schattenboxen

Das halbwegs aus der Serbischen Republik herausgelöste Gebiet Kosovo liefert sich auf offizieller Ebene Scharmützel mit dem abgenabelten Bruder Serbien. Der Vorsitzende der Kosovarischen Allianz für Wirtschaft (AKB) verlangte in einer öffentlichen Erklärung, importierte Produkte aus Serbien aus dem kosovarischen Handel zu entfernen, berichtet das albanische Forum "Ora Online". AKB-Vorsitzender Agim Shahini will die Gesundheit der Konsumenten im Kosovo schützen und beschuldigt seinen Gegner, Waren an der Grenze zum Verfallsdatum zu exportieren, oder Produkte, die zu über 30 % in Serbien überhaupt nicht mehr absetzbar sei-

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmel (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

en. Shahini präsentierte in seiner Pressekonferenz lokale kosovarische Hersteller, die in der Lage sind, die Importware zu ersetzen. Den Herstellern riet er, Qualität und produzierte Menge zu erhöhen und gleichzeitig die Preise stabil zu halten. Dann könnten die Verbraucher auf die serbische Ware verzichten. Die Veterinär- und Lebensmittelbehörde müsse dabei helfen. So scharf sind die Argumente geschliffen, die in der Region öffentlich vorgebracht werden. Und das, obwohl sie in beiden Bevölkerungen mit einem spitzbübischen Lächeln sagen, sie würden "irgendwie ja doch miteinander auskommen". (NfA, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

18. Russland - Genehmigungen 2010 für ausländische Arbeitskräfte

Am 22.12.2009 wurde durch Erlass Nr. 1008n des russischen Ministeriums für Gesundheit und soziale Entwicklung die von der Regierung festgelegte Quote für die Ausstellung von Arbeitsgenehmigungen für ausländische Arbeitnehmer auf die einzelnen Föderationssubjekte verteilt. Immerhin handelt es sich um fast 1,95 Mio. Genehmigungen. Darüber hinaus wurde am gleichen Tag durch einen weiteren Erlass Nr. 1010n das Verzeichnis von nicht quotenpflichtigen Stellen bzw. Positionen festgelegt. Nun können die örtlichen Ausländerbehörden (Abteilungen des Föderalen Migrationsdienstes) sowie die Beschäftigungsbehörden (Arbeitsämter) die Heranziehungsgenehmigungen und Arbeitserlaubnisse für das laufende Jahr erteilen. (Rödl & Partner)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

19. Serbien - Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen mit der EU

Dieses Abkommen, das seit längerem fertig in der Schublade liegt, hatte ein ungewöhnliches politisches Schicksal. Bis in den Dezember 2009 hinein blockierte der EU-Mitgliedstaat Niederlande dessen weiteren Weg, auf dem noch die Ratifizierungsrunde zu gehen ist. Die Serben schlugen der EU ein Schnippchen und setzten den Präferenzteil einseitig ab 30.01.2009 in Kraft. Waren europäischen Ursprungs gehen seitdem als serbische Importe ohne oder mit gesenktem Einfuhrzoll über die Grenze, unterstützt durch das Formular EUR.1 oder die Ursprungserklärung auf den Geschäftsdokumenten. Schließlich setzten die Niederlande als Beherbergungsland des Haager Kriegsverbrechertribunals ihren Einspruch aus. Seit dem 08.12.2009 wendet nun auch die Europäische Union das Interimsabkommen zum Stabilisierungs- und Assoziierungsabkommen (SAA) EU-Serbien an. Serbische Ursprungsware ist bei der Einfuhr in die EU in der Regel ganz zollfrei, anders als in der umgekehrten Richtung, in der die Zollbelastung nach Tarif unterschiedlich ausfallen kann und in der es Warenlisten mit zum Teil sehr unterschiedlichen, auch langfristigen Senkungsplänen gibt. Liegen Zollsenkungs-Terminpläne in zeitlichen Stufen vor, begann am 30.01.2009 die erste Stufe und am 01.01.2010 die zweite. (gtai, JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

20. Serbien - vorerst keine Kredite der Weltbank mehr

Serbien ist von der Weltbank zu einer besseren Nutzung der bereits gewährten Kredite aufgefordert worden. Der Leiter des Weltbank-Büros in Belgrad erklärte, man werde für 2010 keine neuen Kredite genehmigen. Als Grund nannte er die Schwierigkeiten bei der Umsetzung einzelner von der Weltbank mitfinanzierter Projekte. Derzeit werde geprüft, ob die Finanzmittel adäquat eingesetzt wurden. Die Weltbank hatte dem Balkanstaat zuletzt im November 2009 einen Kredit über 200 Mio. US-\$ gewährt. Diese Finanzmittel sind für die Deckung des Budgetdefizits bestimmt. Zuvor erhielt Serbien auch einen Kredit in Höhe von 388 Mio. US-\$ für den Autobahnbau entlang des paneuropäischen Verkehrskorridors X, der von Salzburg über Serbien und Mazedonien nach Griechenland führt. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

21. Serbien - Importzoll für EU-Fahrzeuge gesenkt

Serbien hat die Importzölle für Automobile aus EU-Mitgliedstaaten gesenkt. Statt wie bisher 10 % werden seit Jahresbeginn nur noch 7,5 % fällig. Der weitere Senkungsplan: 2011 auf 5 %, 2012 auf 2,5 % und 2013 auf 0 % am 01.01.2013. Im Vorjahr wurden 40.000 Fahrzeuge aus der EU in Serbien verkauft, was einem Rückgang von 30 % gegenüber 2008 entspricht. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

22. Türkei - Hinweis auf eine fortbestehende Registrierungspflicht

Seit Anfang 2009 gilt in der Türkei eine Registrierungspflicht für europäische Exporteure, die an Partner in der Türkei Waren aus dem Bereich Textilien, Bekleidung und Zubehör liefern. Frau Özgül Koc Kahraman bei der Deutsch-Türkischen Industrie- und Handelskammer Istanbul (AHK) erinnert daran, dass diese Regelung weiter in Kraft ist, durch Zusätze und Erläuterungen sogar etwas modifiziert. Wir stellen den Problemkreis noch einmal kurz dar:

Deutsche bzw. alle Exportunternehmen mit Lieferungen in die Türkei müssen sich als Exporteure bei den benannten türkischen Stellen registrieren lassen. Die ursprüngliche Bekanntmachung 21/2009 enthält als Anlage 1 die Produkte, bei deren Türkei-Export die Registrierung notwendig ist. Der Warenkreis wurde kürzlich um verschiedene Farbstoffe, Betaausstattungen und Möbel erweitert. Anlage 2 nennt die türkischen Behörden, die registrieren. Anlage 3 zeigt das zu verwendende Formblatt "Exporter Registry Form". Dieses Formblatt füllt das liefernde Unternehmen aus und geht diese notwendigen zwei weiteren Wege: durch die IHK bescheinigen und durch das Türkische Generalkonsulat in Frankfurt am Main legalisieren lassen. Die Registrierung muss einmal jährlich mit dem genannten Formblatt neu erfolgen. Die Bescheinigung durch die IHK und die Legalisierung

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)
in Fulda: Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)
in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)
Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)
in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

durch das Generalkonsulat sind aber nur bei der Erstregistrierung notwendig; Ausnahmen sind möglich. Nicht geregelt ist die Frage, ob Firmen, die in der Regel nur türkische Textilien und Bekleidung importieren, aber nichts in die Türkei liefern, sich bei der Rücksendung beanstandeter Ware (über 50 kg) auch registrieren lassen müssen.

Die AHK empfiehlt Rücksprache mit der beteiligten Zollstelle in der Türkei. Wer stets nur kleinere Sendungen unter 50 kg Gewicht an den türkischen Kunden versendet, für den entfällt die Registrierung. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

23. USA - Obama setzt Großbanken mit neuen Regeln Grenzen

Die USA wollen den Großbanken mit neuen Handelsregeln Grenzen setzen. Präsident Obama kündigte an, der Eigenhandel werde beschnitten und damit de facto risikoreiche Geschäfte zur Gewinnmaximierung verboten. Im Eigenhandel arbeiten die Institute für sich selbst und auf eigene Rechnung und nutzen dafür verschiedene Finanzinstrumente, um ihre Geschäftsergebnisse noch zu verbessern. Mit den Maßnahmen soll die exzessive Risikobereitschaft der Banken verringert werden. Die Regierung erwartet, dass die Branche nicht mehr in Hedgefonds investiert, Anteile an ihnen hält oder sie überhaupt fördert. (Märkte weltweit)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Veranstaltungen

24. „Termine International“ - Datenbank der hessischen IHKs

Die hessischen IHKs bieten Ihnen eine Vielzahl von Veranstaltungen, Schulungen, Wirtschaftstagen und Seminaren. Die Themen erstrecken sich von A wie Ausfuhrkontrolle über I wie Indien und O wie Oman bis Z wie Zollrecht. Eine Übersicht aller landesweit angebotenen Veranstaltungen der IHKs in Hessen mit Außenwirtschaftsbezug finden Sie stets aktuell in unserer Datenbank "Termine International". Hier können Sie sich bei Interesse auch direkt und online anmelden: www.ihk-hessen.de/cgi-bin/termine-international/veranstaltungen.pl

25. Zollpraxis des Exports für Fortgeschrittene

Die Änderung der Rahmenbedingungen für die Vereinfachung „Zugelassene Ausfühler“ (Anmeldung ohne Gestellung der Ausfuhrwaren), die jetzt denen des „Zugelassenen Wirtschaftsbeteiligten“ entsprechen, sowie Verschärfungen im Außenwirtschaftsrecht fordern immer mehr eine qualifizierte Zollsachbearbeitung durch die Zollbeteiligten. Auch die neuen elektronischen Verfahren erfordern die Kenntnisse der Zusammenhänge. Nur wer die Systematik der vielfältigen Regelungen des Zoll- und Außenwirtschaftsrechts kennt und die Einhaltung der Zollvorschriften gewährleistet, kann künftig Vereinfachungen in Anspruch nehmen und damit auch Kosten senken. Ziel des Seminars Zollpraxis (Export) für Fortgeschrittene ist, den in der Zollabwicklung bereits geschulten Mitarbeitern mehr Hintergrundwissen bei Vereinfachungen und aktuellen Neuerungen zu vermitteln. Dabei sollen die Probleme der Praxis im Vordergrund stehen. Das Seminar richtet sich an Beteiligte, denen die **Bewilligung „Zugelassener Ausfühler-IT“ erteilt wurde bzw. auf Antrag noch erteilt werden soll**. Schwerpunktthemen werden die richtige Handhabung der Vereinfachung, der Internet-Ausfuhranmeldung-Plus (IAA-Plus), des neuen IT-System ATLAS-Ausfuhr sowie des Ausfallkonzepts sein.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Zolloberamtsrat Herbert Losekam

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Dienstag 09.03.2010, 08.30 – 16.30 Uhr

Teilnahmekosten: 170,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Mittagessen

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de[Internet-Anmeldung](#)

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4, 5 OG, 35390 Gießen

Termin: Dienstag 16.03.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnahmekosten: 160,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641 – 7954 3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

26. Handelsvertreter- und Vertragshändlerverträge im In- und Ausland

Handelsvertreter- und Vertragshändlerverträge sind auf Dauer angelegt. Entsprechend sorgfältig müssen sie formuliert und später durchgeführt werden. Die Teilnehmer erarbeiten, worauf man bei der Gestaltung und bei der Abwicklung von solchen Verträgen achten muss. Vor allem erhalten die Teilnehmer umfangreiche Formulierungshilfen in deutscher und englischer Sprache.

Zielgruppe: Geschäftsführer, Marketingleiter, Vertriebsleiter, Exportsachbearbeiter

Referent: Volker Gerstner

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

Termin: Mittwoch 10.03.2010, 9.00 – 17.00 Uhr

Teilnahmekosten: 160,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641 – 7954 3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

27. Digitale Betriebsprüfung durch die Bundeszollverwaltung

Alle Unternehmen, die Einfuhren oder Ausfuhren tätigen, sind zoll- oder außenwirtschaftsrechtlichen Prüfungen der Zollbehörden unterworfen. Daher sollten sie sich bereits im Vorfeld generelle Fragen zum Prüfungsablauf stellen unter Berücksichtigung der „digitalen“ Anforderungen. Die richtige Strategie und die innerbetriebliche Organisation im Unternehmen sind mitentscheidend für einen zeit- und kostensparenden Ablauf der Prüfung und die Vermeidung von Nacherhebungen, Ordnungswidrigkeiten und Strafverfahren. Insbesondere sollten im Import- und Exportbereich eines Unternehmens Kenntnisse über die rechtlichen Möglichkeiten, die Rechte und auch die Pflichten, vorhanden sein. Das angebotene Seminar soll die Teilnehmer in die Lage versetzen, durch die eigene rechtliche Sicherheit und eine gute Vorbereitung auf die Prüfung selbst, aktiv an deren zügigen und erfolgreichen Durchführung mitzuwirken.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der Import/Export- und Finanzabteilungen

Referent: Thomas Fiedler /N.N.

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Mittwoch 17.03.2010, 09.00 – 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 10.03.2010

Teilnahmekosten: 170,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Mittagessen

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

28. Das Präferenzrecht als Wettbewerbsfaktor bei der Ausfuhr

Im Warenverkehr innerhalb der Europäischen Gemeinschaften und im Warenverkehr mit den der EWG assoziierten Ländern sowie im Warenverkehr der EG mit Ländern, mit denen Präferenz- bzw. Freihandelsabkommen abgeschlossen wurden, ist zur Erlangung der Zollfreiheit bzw. der Vorzugszölle die Vorlage von Präferenznachweisen notwendig. Andere Staaten verlangen, dass die eingeführten Waren von Ursprungszeugnissen begleitet sind. Noch immer bestehen über die komplizierten Ursprungs- und Präferenzregelungen erhebliche Unklarheiten. Fehlende Kenntnis und falsche Handhabung dieser Bestimmungen führen aber zu Fehlern, die nachträglich nicht oder nur mit erheblichem Arbeits- und Kostenaufwand korrigiert werden können.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter

Referent: Volker Martin, Zolltechnische Prüf. u. Lehranstalt

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

Termin: Mittwoch, 17.03.2010, 9:00 – 16:30 Uhr

Anmeldeschluss: 11.03.2010

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

29. Warenursprung und Präferenzen

In diesem Seminar werden die zollpräferenzrechtlichen Ursprungsregeln im Warenverkehr mit Abkommenstaaten der Europäischen Gemeinschaft vorgestellt. Grundsätze der Ursprungsfeststellung im Unternehmen werden dargestellt und die Bedeutung, der Umgang und die Risiken von Lieferantenerklärungen herausgearbeitet. Ziel des Seminars ist es, die Teilnehmer mit wenig Vorkenntnissen durch Übungen mit den Präferenzregelungen vertraut zu machen und den Präferenzursprung zu ermitteln, damit bei jedem Exportgeschäft geprüft werden kann, ob die Ware präferenzbegünstigt ist.

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter

Referent: Dipl.-Finanzwirt Jürgen Melzig / Bundesanzeiger

Ort: IHK Limburg, Walderdorfstraße 7, 65549 Limburg

Termin: Donnerstag, 18.03.2010, 9:00 – 16:00 Uhr

Anmeldeschluss: 12.03.2010

awi 03. 2010

Seite 7

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Teilnahmekosten: 150,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Almuth Hohlwein

Tel. 06431-210141

E-Mail: a.hohlwein@limburg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

30. Aktuelle Entwicklung der Wirtschaftspolitik Chinas

10. Arbeitskreis China des IHK-Verbundes Mittelhessen

Informieren Sie sich aus erster Hand über „Aktuelle Entwicklungen der Wirtschaftspolitik Chinas“. Dazu wird Ihnen der Vertreter der Deutschen Botschaft aus China, Herr Helmut Lüders, berichten. Die Wirtschaftsentwicklung Chinas beeindruckt die Welt seit fast 30 Jahren. Zwischen 1980 und 2008 wies das Land eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von real 9,9% auf. Trotz Wirtschaftskrise hat es China geschafft seinen weltweiten Einfluss zu steigern. Sein wirtschaftlicher Einfluss ist enorm gestiegen. Die Rolle Chinas als Wachstumstreiber für die Weltwirtschaft wird damit unabdingbar. Im Anschluss an unsere Sitzung können Sie mit dem Referenten Erfahrungen austauschen und Fragen stellen.

Referent: Helmut Lüders, Handelsförderstelle der Deutschen Botschaft in Peking

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

Termin: Montag, 22.03.2010, 16:00 – 20:00 Uhr

Anmeldeschluss: 15.03.2010

Kontakt:

Elvin Yilmaz

Tel. 0641-7954/3505

E-Mail: service@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

31. Internationales Vertragsrecht – das Wichtigste für Nichtjuristen

In der täglichen Firmenpraxis wird eine Vielzahl von Verträgen mit Auslandsbezug (vor allem Kaufverträge) geschlossen. Schlechte Formulierungen und Fehler bei der Abwicklung können viel Geld kosten. Die Teilnehmer erarbeiten, worauf man bei einer vorteilhaften Vertragsgestaltung achten sollte und wie man Risiken begrenzen kann. Vor allem für internationale Kaufverträge erhalten die Teilnehmer Formulierungshilfen in Deutsch und Englisch.

Zielgruppe: Unternehmer/-innen, Vertriebs- und Exportleiter/-innen, Vertriebsmitarbeiter/-innen.

Referent: Rechtsanwalt Volker Gerstner

Ort: IHK Lahn-Dill, Friedensstraße 2, 35578 Wetzlar

Termin: Mittwoch 24.03.2010, 09.00 – 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 17.03.2010

Teilnahmekosten: 170,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Mittagessen

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

32. Rechtliche Aspekte des Frankreich-Vertriebs

Als größter Absatzmarkt direkt vor der Haustür bleibt Frankreich für deutsche Unternehmen auch mit zunehmender weltweiter Marktöffnung der wichtigste Handelspartner. Aufgrund der Marktnähe, einem vielgestaltigen Absatzpotenzial und der hohen Komplementarität der Geschäftskulturen bietet die Grande Nation auch für KMU interessante Geschäftsperspektiven. Viele Mittelständler wagen den Schritt auf den französischen Markt zunächst über einen Vertriebspartner vor Ort, der entweder die gesamte Vertriebsabwicklung inkl. Marketing übernimmt oder vornehmlich Kundenkontakte vermittelt und pflegt. Der Erfolg im Frankreich-Geschäft steht und fällt mit der Auswahl des richtigen Vertriebspartners und einer professionellen Risikoeinschätzung. Hierbei kommen neben rechtlichen und steuerlichen Aspekten auch vertriebsstrategische Ansätze zum Tragen. Das Seminar gibt Exporteuren einen praxisnahen Überblick über attraktive Vertriebsvarianten sowie rechtliche und steuerliche Rahmenbedingungen für das Marktengagement und Tipps zur Suche und Zusammenarbeit mit Vertriebspartnern.

Zielgruppe: Unternehmer, Exportleiter, Vertriebsleiter, Verkäufer

Referent: Jörg Luft

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

Termin: Mittwoch, 24.03.2010, 9:00 – 17:00 Uhr

Anmeldeschluss: 17.03.2010

Teilnahmekosten: 160,00 €, inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmerl (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

Tel. 0641-7954/3510
E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de
[Internet-Anmeldung](#)

33. Umsatzsteuer im internationalen Handels- und Dienstleistungsverkehr

Im internationalen Handels- und Dienstleistungsverkehr lauern teure Kostenfallen. Im Seminar werden die wesentlichen Grundlagen des Umsatzsteuerrechts im Hinblick auf grenzüberschreitende Transaktionen dargestellt. Anhand von Fallbeispielen wird gezielt auf die Praxis eingegangen. Den Teilnehmern soll ausreichend Gelegenheit gegeben werden, eigene Fragen zu stellen und zu diskutieren. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, schon vor dem Seminar individuelle Einzelfragen per Mail an: aurin@lahndill.ihk.de einzureichen, die im Seminar behandelt werden können.

Zielgruppe: Mitarbeiter/-innen der Export- und Finanzabteilungen

Referent: Iris Schaefer, Wirtschaftsprüferin/Steuerberaterin

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Dienstag 13.04.2010, 09.00 – 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 06.04.2010

Teilnahmekosten: 170,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke, Mittagessen, Frühbucherrabatt möglich

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

34. INCOTERMS 2000 in der Praxis

Die zur Zeit geltenden INCOTERMS 2000, herausgegeben von der Internationalen Handelskammer (ICC) in Paris regeln die wesentlichen Käufer- und Verkäuferpflichten im Außenhandel und sind seit vielen Jahren Bestandteil in Angeboten und Vertragsabschlüssen. Richtig angewendete INCOTERMS - Klauseln bewahren Sie vor unangenehmen Streitigkeiten und vor den kostenintensiven Folgen falsch vereinbarter Lieferbedingungen.

Zielgruppe: Unternehmer, Exportleiter, Mitarbeiter der Verkaufs- und der Versandabteilung

Referent: Georg Staisch

Ort: IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg

Termin: Dienstag 20.04.2010, 09.00 – 13.00 Uhr

Anmeldeschluss: 13.04.2010

Teilnahmekosten: 80,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

35. Ursprungszeugnisse / Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr

Das (elektronische) Ursprungszeugnis – wann wird es benötigt? – Wie bestimmt man den Ursprung? – Ursprungsbegründende Tatbestände – Ursprungsbegründende Be- und Verarbeitungen – Beantragung und Ausstellung von Ursprungszeugnissen – Ursprungsnachweise - Bescheinigungen im Zusammenhang mit Boykottmaßnahmen – Bescheinigungen von sonstigen Außenhandelspapieren bzw. Handelsrechnungen

Zielgruppe: Exportsachbearbeiter/-innen

Referent: Außenwirtschaftsreferent Amin Moawad, IHK Lahn-Dill

Ort: IHK Lahn-Dill, Friedensstraße 2, 35578 Wetzlar

Termin: Mittwoch 21.04.2010, 13.30 – 16.30 Uhr

Anmeldeschluss: 14.04.2010

Teilnahmekosten: 80,00 € inkl. Arbeitsunterlagen, Tagungsgetränke

Kontakt:

Nathalie Aurin

Tel. 02771 842 5100

E-Mail: aurin@lahndill.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

36. Marktchancen in der Türkei optimieren

Mit der Nutzung von Fördermitteln können Sie Ihre Marktchancen in der Türkei optimieren und gleichzeitig ihr Geschäftsrisiko verringern. Im Rahmen der Beitrittsbemühungen der Türkei zur Europäischen Union, bietet beispielsweise die EU mehrere Förderprogramme an. Auch die Investment Support and Promotion Agency of Turkey (ISPAT) fördert auf verschiedenste Weise Investoren in der Türkei. Die Akquisition nationaler und internationaler Fördermittel erfordert jedoch auf Grund seiner Vielseitigkeit und zahlreicher bürokratischer Anforderungen ein hohes Maß an fachlichem Spezialwissen. In dem Seminar soll dem Teilnehmer ein Überblick zu ver-

schiedenen Investitionsförderungen und deren Beantragung gegeben werden, um auf dieser Basis eine für das Unternehmen effiziente und optimale Nutzung von Fördermaßnahmen sicherzustellen.

Zielgruppe: Unternehmer, Exportleiter, Exportsachbearbeiter, Vertriebsleiter, Vertriebsmitarbeiter

Referent: Bülent Arslan

Ort: IHK Gießen-Friedberg, Seminarräume Flutgraben 4 5 OG, 35390 Gießen

Termin: Mittwoch, 21.04.2010, 16:00 – 19:00 Uhr

Anmeldeschluss: 14.04.2010

Teilnahmekosten: 95,00 €, inkl., Tagungsgetränke

Kontakt:

Edeltraud Hoffmann

Tel. 0641-7954/3510

E-Mail: hoffmann@giessen-friedberg.ihk.de

[Internet-Anmeldung](#)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Unternehmerreisen

37.2. Deutsch-Kosovarische Kooperationsbörse

24. - 26.03.2010, Pristina

Der Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Pristina, der Präsident der Wirtschaftskammer Kosovo (OEK) und der Leiter Kosovo der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit (GTZ) laden gemeinsam zur 2. Deutsch-Kosovarischen Kooperationsbörse ein. Die Veranstalter möchten den Erfolg der ersten Börse vom November 2008 fortführen. Die Branchen, die während dieser zweiten Börse von Geschäftsanbahnungen profitieren sollen, wurden so ausgesucht, dass besonders der aufzuhelfenden Wirtschaft im Kosovo Unterstützung zukommt, zumal das neue Land in der Region mit politischen Spannungen auskommen muss.

Die Börse behandelt folgende Bereiche: Bauen, Energie, Landwirtschaft, Kräuter, Heilkräuter, Ernährung, Hölzer, Möbel, Metalle, Gebrauchsmaschinen, IT-Sektor, Tourismus. Die deutschen Teilnehmer zahlen Flug und Hotel selbst. Die Geschäftsanbahnungsprogramme werden kostenlos angeboten. Anmeldeschluss ist der 10.03.2010. Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an Herrn Kahan Ertik bei der Wirtschaftskammer Kosovo: kahan.ertik@oek-kcc.org. (JB)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

38. Unternehmerreise Ernährungswirtschaft der IHK für München/Oberbayern nach Südafrika

06. – 10.04.2010

Branchenspezifische Reisen sind natürlich immer wieder eine besondere Herausforderung, da Sie nur eine kleine Zielgruppe ansprechen und Südafrika für die Ernährungswirtschaft gerade aus dem mittelständischen Bereich Neuland ist. Dennoch ist Südafrika für die Ernährungswirtschaft ohne Zweifel der vielversprechendste Markt auf dem afrikanischen Kontinent. Das Potenzial für Lebensmittel aus Deutschland liegt vor allem im Spezialitätenbereich. Südafrika verfügt über eine moderne Einzelhandelsstruktur, die auf dieser Reise besichtigt werden soll. Interessierte Unternehmer wenden sich bitte an

Daniel Delatree, Tel. +49-(0)89-5116-365 Fax +49-(0)89-5116-465 E-mail: delatree@muenchen.ihk.de Internet:

www.muenchen.ihk.de

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

39. Unternehmerreise Bauwirtschaft nach Libyen

01. - 04.05.2010

MENA-Projektpartner e. V. organisiert diese Delegationsreise für deutsche Unternehmer aus dem Bereich der Bauwirtschaft nach Libyen. Das Programm bietet eine Kooperationsbörse mit libyschen Firmen in Tripolis, Kontakte zum Ministry of Housing & Utilities, zum libyschen Bauverband und dem Business Council Libyens. Der Besuch von Großprojekten vor Ort rundet das Geschäftsanbahnungsgeschehen ab.

Kosten: Flug, Hotel und Visum zahlen die Teilnehmer selbst; darüber hinaus wird ein Teilnehmerbeitrag von 650 € zzgl. MwSt. pro Person berechnet. Anmeldeschluss ist der 19.03.2010; bei Anmeldung bis zum 08.03.2010 gibt es 10 % Nachlass auf den Teilnehmerbeitrag. Interessierte Unternehmen wenden sich bitte an Martina Ziebell - MENA/DIHK: Tel. 030 20308-1205, ziebell.martina@dihk.de. (AHK)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

40. Unternehmerreise Bergbauzulieferindustrie nach Chile und Kolumbien

09. - 21.05.2010

Der Lateinamerika Verein bietet diese Reise in Kooperation mit dem Verband der deutschen Maschinen- und Anlagenbauer (VDMA) und den Auslandshandelskammern (AHKs) für deutsche Unternehmen aus der Bergbauzulieferindustrie an. Neben Terminen mit den Bergwerksgesellschaften, zuständigen Verbänden und Ministerien stehen Besuche von diversen Tagebau- und Untertageminen im Mittelpunkt. Die zweiwöchige Delegationsreise bietet nicht nur Lieferanten von Bergbauausrüstungen die Gelegenheit zur Geschäftsanbahnung mit der Branche, sondern auch Anbietern von Industrieausrüstungen, Logistikunternehmen sowie Dienstleistern.

awi 03. 2010

Seite 10

Ansprechpartner:

in Dillenburg: Nathalie Aurin (Tel. 02771/842-5100 Fax: 842-5399)

in Fulda: Sabrina Kümmler (Tel. 0661/28415 Fax: 28444)

in Gießen: Ilona Soffel (Tel. 0641/79543515 Fax: 79543520)

Edeltraud Hoffmann (Tel. 0641/79543510 Fax: 79543520)

in Limburg: Almuth Hohlwein (Tel. 06431/210141 Fax: 210205)

in Wetzlar: Rotraud Rheinbay (Tel. 06441/9448 5600 Fax: 9448 5699)

41. Unternehmenskontaktforum in Klaipeda/Litauen

13./14.05.2010

Diese Kooperationsbörse wird von der Handels-, Industrie- und Handwerkskammer Klaipeda veranstaltet. Schwerpunkte werden Energetik und sich erneuernde Energien, Tourismus, Industrie und Investitionen sein. Zur Teilnahme sind Unternehmer aus allen Ostsee-Anrainerstaaten sowie Norwegen herzlich eingeladen. Anmeldeschluss ist am 23.04.2010. Der Firmenfragebogen, der als Grundlage für die zu schaffenden Kontaktmöglichkeiten dient, ist bei Lina Kavaliauskiene in der IHK Klaipeda zu bekommen: lina.kavaliauskiene@chambers.lt. Näheres über das Unternehmenskontaktforum auch unter www.kcci.lt. Zur gleichen Zeit vom 13. bis 15.05.2010 findet in Klaipeda die Litauisch-Deutsche Woche mit einem umfangreichen Programm für Wirtschaft und Verbraucher statt, so dass noch mehr Möglichkeiten der internationalen Kontaktabahnung den Gästen zur Verfügung stehen. (JB)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Publikationen

42. Steuerrechtliche Änderungen 2010 in Russland

Merkblatt der Niederlassungen von Rödl & Partner in der Russischen Föderation unter www.roedl.ru (JB)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

43. Investitionsführer Ukraine 2010

mit den Hauptthemen Steuern & Recht, 76 Seiten brosch., Preis 25 € inkl. Versandkosten und MwSt. (Auslandsversand zzgl. Portokosten), Bestellung: bnt & Partner Rechts- und Steuerberatung in Mittel- und Osteuropa, Kiew/Ukraine, Fax +380 44 2352076, info.ua@bnt.eu, www.bnt.eu (JB)
[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Schlussartikel

44. Rund um den Euro

Das Hauptprojekt der Regierung **Bulgariens** für 2010 wird sein, den finanziellen Rahmen für die Eurozone vorzubereiten, um ihr im Jahr 2012 beizutreten. Dieses Vorhaben wurde mehrmals von Premier Borissow und seinem Finanzminister Djankow betont. Djankow zeigte sich voller Zuversicht, dass sein Land die Kriterien überwiegend erfüllt, schließt sich aber der Meinung des Nationalbankpräsidenten Isskrow an, letztendlich müsse die Entscheidung pro Euro auf politischer Ebene getroffen werden.

Die **Polen** brennen nach einer Umfrage nicht darauf, den Euro bei sich einzuführen. 53 % der Befragten fürchten, wird der Euro eingeführt, negative Auswirkungen auf ihren eigenen Geldbeutel, umgekehrt positiv denken nur 15 %, der Rest erwartet keine Veränderung oder hat keine Meinung. Mit einem positiven Einfluss auf die polnische Gesamtwirtschaft rechnen der Umfrage zufolge 36 %, 31 % rechnen mit dem Gegenteil. Polens ursprüngliches Ziel, im Jahr 2012 den Euro einzuführen, gab die Regierung in Warschau mittlerweile auf. Als nächstmöglichen Zeitpunkt nannte Regierungschef Tusk das Jahr 2015.

Die Mehrheit der **Slowaken** gibt der Anfang 2009 eingeführten Gemeinschaftswährung Euro die Schuld an Preissteigerungen, geht aus einer Umfrage des soziologischen Instituts MedianSK hervor. Knapp über 70 % der Befragten sind dieser Meinung. Die Inflationsstatistik hat hingegen keine bedeutende Preiserhöhung infolge der Euro-Einführung bestätigt. Das Tempo der Jahresinflation hat sich 2009 schrittweise verlangsamt, wobei im Oktober und November wegen der Wirtschaftskrise ein Tiefstand von 0,4 % erreicht wurde. (NfA)

[Zurück zum Inhaltsverzeichnis](#)

Bei Fragen oder Änderung Ihrer E-Mail-Adresse wenden Sie sich bitte an Ihre IHK:

IHK Fulda:

IHK Gießen-Friedberg:

IHK Lahn-Dill:

IHK Lahn-Dill:

IHL Limburg:

kuemmel@fulda.ihk.de

soffel@giessen-friedberg.ihk.de

aurin@lahndill.ihk.de

rheinbay@lahndill.ihk.de

a.hohlwein@limburg.ihk.de

Weitere Außenwirtschaftsveranstaltungen finden Sie im Internet unter:

www.giessen-friedberg.ihk.de, www.ihk-lahndill.de, www.ihk-limburg.de, www.ihk-fulda.de,
www.aussenwirtschaft-mittelhessen.de